



---

## PRESSEMITTEILUNG

### **Dosenpfand: Trinkpack AG bereit für bundesweites System**

### **Ohne Sicherheitslabel droht bei der Umsetzung der Pfandpflicht ein Betrugspotenzial von 100 bis 250 Millionen Euro jährlich!**

### **Konsortium der Wirtschaft gegründet**

**Köln, 8. November 2002** Die zum 1. Januar 2003 von der Bundesregierung vorgesehene Bepfandung von Einweg-Dosen, Glas- und PET-Flaschen schafft Pfandwerte in Höhe von rund fünf Milliarden Euro in einem Jahr. Das Betrugspotenzial ist enorm: Werden Einweggebinde etwa mehrfach oder ohne Kennzeichnung in den Pfandkreislauf eingeschleust oder – ganz dreist – Verpackungen nicht für das Abfüllen, sondern nur für das Pfandgeschäft illegal in das System eingebracht, besteht ein Betrugspotenzial in Höhe von 100 bis 250 Millionen Euro jährlich.

„Zu diesem Ergebnis kommen wir über die Hochrechnung der Erfahrungen aus Schweden und den USA, wo Pfandautomaten die Dosen zurücknehmen und es kein betrugssicheres Pfandlabel auf der Dose gibt“, erklärt Peter Meißner, Vorstand der Trinkpack AG. Dabei liegt das Pfand in Schweden nur bei 6 Cent pro 0,33-Liter-Dose, in Deutschland wird für dieselbe Dose 25 Cent fällig. Meißner: „Der Betrugsanreiz in Deutschland wäre also wesentlich größer.“ Wird dieses Missbrauchsszenario Realität, hat jeder Konsument neben den eigentlichen Kosten des Pfandsystems über entsprechend angehobene Verbraucherpreise bis fünf Euro pro Jahr für den verschleierte Pfandbetrug aufzubringen.

#### **Angebot für Wirtschaft und Verbraucher**

Um ein solches Betrugsszenario zu vermeiden, bietet unter der Federführung der Trinkpack AG ein Konsortium ein hochsicheres System zur Umsetzung der Pfandpflicht an. Für den Verbraucher signifikantestes Element des Systems ist ein fälschungssicheres Label, das ähnliche Sicherheitsmerkmale wie ein Geldschein aufweist. Der Verbraucher sowie jeder in der Pfandkette



Beteiligte - Handel, Abfüller und Getränke-logistiker - kann damit zu jedem Zeitpunkt erkennen, ob eine Pfandkennzeichnung erfolgt ist und damit die Verpackungen werthaltig geworden sind. Geschieht dies nicht, trüge die Pfandauszahlung ein Risiko für den Endverbraucher. Für die Ausgabe der Labels an die Abfüller sieht das Trinkpack-Konzept eine Clearingorganisation vor. Die Organisation hätte weiterhin die Aufgabe, die Pfandgelder zwischen Abfüller, Handel und Rücknahmestelle zu steuern.

Sollte der Handel diese hochsichere und für den Endverbraucher einfache Lösung bei seiner in Kürze erwarteten Systemempfehlung bevorzugen, so zeigt sich die Trinkpack AG bestens gerüstet, ihr System umzusetzen. Meißner: „Mit unseren Kompetenzpartnern verfügt die Trinkpack AG über ein starkes Team, das aufgrund seiner Einzelkompetenzen ein hohes Vertrauen der Wirtschaft genießt. Daher sind wir sehr zuversichtlich, dass unsere Pfandlösung von der Getränkeindustrie, dem Handel und in Zukunft auch vom Verbraucher akzeptiert wird, sollte die Pfandpflicht umgesetzt werden müssen.“

Die Kompetenzpartner im Konsortium sind:

ETIS-Etiketten GmbH, Rastatt, [www.etis.de](http://www.etis.de)

Giesecke & Devrient GmbH, München, [www.gi-de.com](http://www.gi-de.com)

HARTING Vending GmbH & Co. KG, Espelkamp, [www.harting.com](http://www.harting.com)

Prokent AG, Ilmenau, [www.prokent.com](http://www.prokent.com)

SEEBURGER AG, Bretten, [www.seeburger.de](http://www.seeburger.de)

SSI Schäfer GmbH, Neunkirchen/Siegerland, [www.ssi-schaefer.de](http://www.ssi-schaefer.de)

Getränke Waldhoff, Höxter, [www.waldhoff.de](http://www.waldhoff.de)

WGZ Bank eG, Münster, [www.wgz-bank.de](http://www.wgz-bank.de)

### **Etis-Etiketten GmbH**

Die Etis-Etiketten GmbH ist – als ein seit vielen Jahren auf die Haftetikettierung bei hohen Produktionsgeschwindigkeiten spezialisierter Anbieter von Etikettiersystemen – Kompetenzpartner der Trinkpack für die Pfandbelabelung der Einweg-Verpackungen beim Abfüller. Gerhard Wüst, geschäftsführender Gesellschafter der ETIS-Etiketten GmbH: „Wir sind in der Lage, innerhalb weniger Monate mehrere hundert Hochleistungs-Etikettiersysteme an die abfüllende Industrie zu liefern. Die Nachrüstkosten für die Etikettierung belaufen sich etwa auf 40.000 Euro pro Linie.“



### **Giesecke & Devrient, München**

Giesecke & Devrient ist ein internationaler Technologiekonzern, spezialisiert auf den Banknotendruck, die Lieferung von Sicherheitspapieren und Maschinen zur Banknotenbearbeitung. „Die Technologie für das von uns entwickelte Hochsicherheits-Pfandlabel stammt aus dem Banknotenbereich“, erklärt Peter Kalscheuer, Abteilungsleiter Vertrieb, Sicherheitsdruck Inland der Giesecke & Devrient GmbH. „Am Label sieht jeder in der Pfandkette Beteiligte sofort, ob die Verpackung noch werthaltig ist oder bereits entwertet wurde. Dies schafft Vertrauen in das neue System. Durch das Label wird eine stückgenaue Erfassung und Entwertung der in den Verkehr gebrachten Einwegverpackungen sichergestellt.“ Neben dem Label zeichnet Giesecke & Devrient für die Entwicklung der Erkennungs- und Entwertesysteme sowie die Datensicherheit zwischen Annahmestelle und Clearing-Organisation verantwortlich.

### **Harting Vending GmbH & Co. KG, Espelkamp**

Als etablierter Automatenhersteller für den Innen- und Außenbereich verfügt die Harting Vending GmbH & Co. KG über langjährige Kompetenz in den Bereichen Automation, Münzwechsler, Banknoten- und Geldkartensysteme. Der Spezialist für elektronische Shop-Systeme ist innerhalb des Trinkpack-Konsortiums Technologiepartner für die kurzfristige Produktion der Dosen-Rückgabesysteme. Mit über 300.000 Geräten im deutschen Markt, darunter mehreren tausend Kassenzonen-Verkaufssystemen, ist Harting Vending der führende Anbieter für automatisiertes Warenmanagement. „Wir sind in der Lage, ab dem Entscheidungszeitpunkt über das Dosenpfand kurzfristig die benötigten Stückzahlen zu produzieren. Unsere hohe Fertigungstiefe garantiert dabei eine reibungslose und qualitätsorientierte Produktion“, versichert Jens Kahle, Sprecher der Geschäftsführung der Harting Vending GmbH & Co. KG. „Für die Systemlösung der Trinkpack haben wir mehrere Automatentypen entwickelt und verfügen hierbei über Produktionskapazitäten für rund 30.000 Geräte.“

### **prokent AG, Ilmenau**

Zur Umsetzung der Pfandpflicht in Deutschland ist die prokent AG Partner der Trinkpack. prokent entwickelt und vermarktet Lösungen zur automatischen Rücknahme von Mehrweg- und Einwegverpackungen. Das Unternehmen deckt damit insbesondere die Bedürfnisse des Handels an Großannahmestellen ab. Johann Löning, Vorstand der prokent AG: „prokent wird dazu beitragen, das Trinkpack-Konzept entsprechend den geforderten Stückzahlen erfolgreich umzusetzen. Das Produktionsnetzwerk der prokent AG, zum Beispiel mit Alcatel, Wincor-Nixdorf und anderen, wird das notwendige Liefervolumen hinreichend abdecken. prokent verfügt über eine Systemfamilie von sieben Rücknahmeautomaten, die bereits europaweit im Einsatz sind.“



### **Seeburger AG, Bretten**

Die Seeburger AG, führender Anbieter von Business-to-Business-Integrationslösungen, ist Kompetenzpartner der Trinkpack AG im Bereich Informationstechnologie. Bei einem Zuschlag für die Systemlösung der Trinkpack AG wird Seeburger dem Pfand-Clearingcenter eine maßgeschneiderte Softwarelösung zur Verfügung stellen. „Ziel ist ein automatisierter, abgesicherter Datenaustausch zwischen Automaten, Rücknahmestellen, Systembetreibern, Clearingcenter sowie allen betroffenen Unternehmen des Handels und der Getränkeindustrie“, so Bernd Seeburger, CEO der Seeburger AG. „Die Seeburger-Lösung wird als zentrale Datendrehscheibe zwischen dem ERP-System des Clearingcenters und den Systemen der Beteiligten fungieren.“

### **SSI Schäfer GmbH**

SSI SCHÄFER zählt weltweit zu den führenden Komplettanbietern hochwertiger Produktsysteme für Lager, Betrieb, Büro, Abfalltechnik und Recycling. Ludwig Sahn, Direktor Abfalltechnik & Recycling der SSI Schäfer GmbH: „Die Pfandpflicht kann kommen. Als Kompetenzpartner der Trinkpack AG sind wir in der Lage, alle benötigten Behälter für die bundesweite Erfassungs- und Sammellogistik zu stellen – und zwar sofort.“

### **Getränke Waldhoff GmbH**

Als führender Getränkelogistiker ist die Getränke Waldhoff GmbH ein Kompetenzpartner der Trinkpack AG in der Sammellogistik und wird im Rahmen ihres Distributionsgebietes Kleinanfallstellen betreuen. Theo Waldhoff, geschäftsführender Gesellschafter der Getränke Waldhoff GmbH: „Nach der Rechtslage muss künftig ja jeder, der eine Einweg-Verpackung verkauft, diese auch zurücknehmen und das Pfand auszahlen. Weil wir als Getränkelogistiker regelmäßig auch an vielen kleineren Anfallstellen vor Ort sind, können wir natürlich auch die leeren Verpackungen wieder mitnehmen. Mit unserem Service machen wir es den kleinen Verkaufsstellen leicht, ohne überdimensionierte Technik ihrer Rücknahmepflicht zu genügen und sind damit der ideale Logistikpartner für die Trinkpack AG.“ Getränke Waldhoff GmbH ist Mitglied in der bundesweit tätigen Profi-Getränke-Logistik, sodass die geplante Sammellogistik für die Trinkpack AG auch auf die Region der übrigen Profi-Gesellschafter ausgedehnt werden kann.



## **WGZ-Bank, Münster**

Die WGZ-Bank ist die Zentralbank von rund 300 Volksbanken und Raiffeisenbanken im Rheinland und in Westfalen. Darüber hinaus agiert sie als leistungsfähige Geschäftsbank für den gehobenen Mittelstand sowie als Handelsbank am Kapitalmarkt. Mit einer Konzernbilanzsumme von 57,3 Mrd. Euro gehört sie zu den bedeutenden Kreditinstituten in Deutschland. Jürgen Deckart, Prokurist und Firmenkundenbetreuer der WGZ Bank eG: „Wir beraten die Trinkpack AG in allen Fragen des modernen Finanzmanagements. Unser Augenmerk gilt insbesondere der optimalen Anlage von jährlich rund fünf Mrd. Euro Pfandvolumen sowie dem Einsatz leistungsfähiger Zahlungsverkehrsinstrumente. Die Zinsgewinne aus den Pfandgeldern werden einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung des Pfandsystems leisten können.“

## **Die Trinkpack AG**

Die Systemlösung der Trinkpack AG zur Umsetzung einer Pfandpflicht auf Einweg-Getränkeverpackungen für Bier, Mineralwasser und kohlenensäurehaltige Erfrischungsgetränke ermöglicht allen betroffenen Unternehmen im Falle der Pfandpflicht Einführung eine schnelle, sichere, einfache und wirtschaftliche Gebinderücknahme. Die Systemlösung beinhaltet ein hochsicheres Pfandlabel mit integraler Erkennungs- und Entwerteeinheit und basiert auf herstelleroffenen Rücknahmeautomaten sowie mobilen und damit kostengünstigen Erkennungsgeräten für kleine Anfallstellen. Das Konzept der Trinkpack-Systemlösung favorisiert eine von Handel, Industrie und Systembetreibern gemeinsam geführte und getragene Organisation für ein unabhängiges Pfandclearing.

### **Presseanfragen Trinkpack:**

Trinkpack Aktiengesellschaft  
Herr Peter Meißner  
Frau Simone Kolvenbach  
Konrad-Adenauer-Straße 13  
50996 Köln  
Telefon: 0221/88990-0  
Telefax: 0221/88990-99  
E-Mail: [presse@trinkpack.de](mailto:presse@trinkpack.de)  
[www.trinkpack.de](http://www.trinkpack.de)

### **Belege erbeten an:**

H zwo B Gesellschaft für Kommunikation  
Bernd Jung und Hans Pöllmann  
Schorlachstraße 27  
91058 Erlangen  
Telefon: 09131/81281-0  
Telefax: 09131/81281-28  
E-Mail: [info@h-zwo-b.de](mailto:info@h-zwo-b.de)  
[www.h-zwo-b.de](http://www.h-zwo-b.de)